Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den Arbeitsmarkt und die

Timo Baas
IAB-Nürnberg
Forschungsbereich Internationale Vergleiche / Europäische Integration

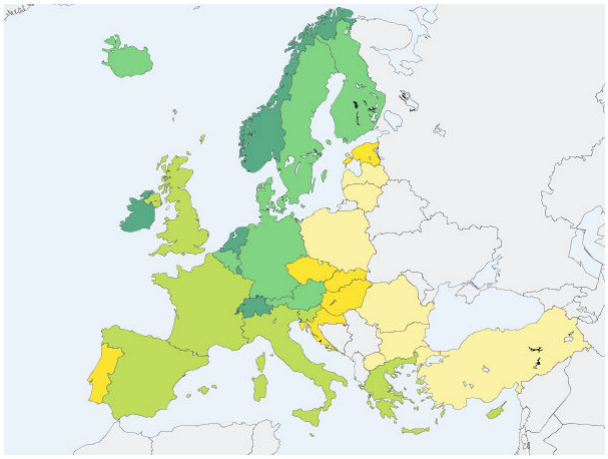
Hannover,
04.März 2011

Offene Arbeitsmärkte in Europa
4. März 2011

1. Einleitung

- Deutschland und Österreich gehören zu den einzigen beiden Zielländern, die die Übergangsfristen für Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit bis 2011 in Anspruch genommen haben
- Zum 1. Mai 2011 werden die Übergangsfristen für Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit endgültig auslaufen, die Niederlassungsfreiheit gilt bereits

Ein anhaltend hohes Einkommensgefälle…



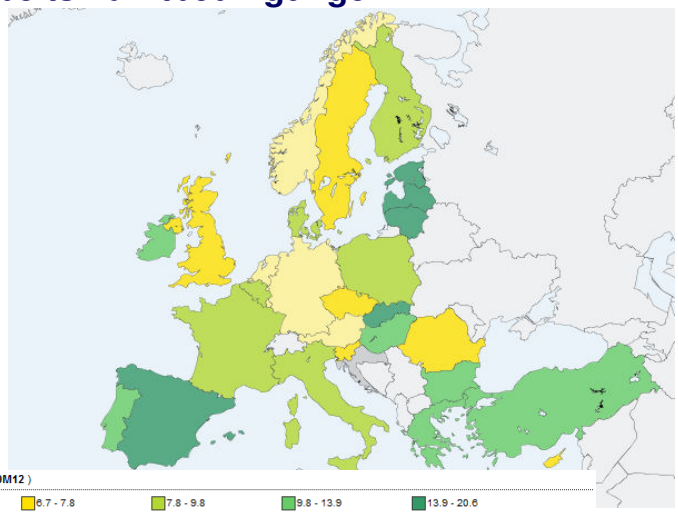
Legende (Reihen: **2009**)

34.0 - 61.0 | 61.0 - 82.0 | 82.0 - 112.0 | 112.0 - 124.0 | 124.0 - 271.0

k.A.

Ausnahmen: UK, HR, TR, BG (2008)

unterschiedliche Arbeitsmarktbedingungen…



Legende (Reihen: **2010M12**)

3.6 - 6.7 | 6.7 - 7.8 | 7.8 - 9.8 | 9.8 - 13.9 | 13.9 - 20.6

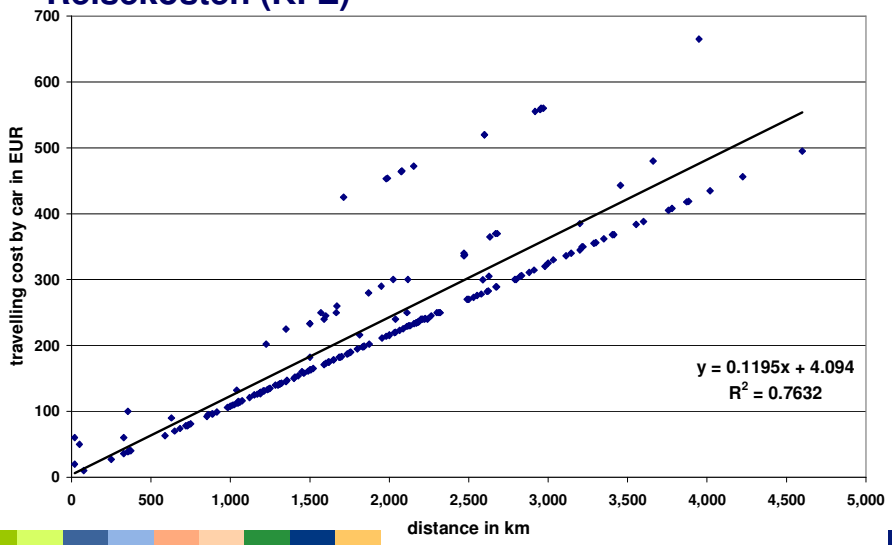
k.A.

Ausnahmen: CZ, MT, FR, SE, FI, HU, BE, IE, ES, BG, DE, DK, SK, IT, PT, CY, PL, LU, SI, AT (**2010M11**) NO, UK, TR (**2010M10**) LT, EE, GR, RO, LV (**2010M09**)

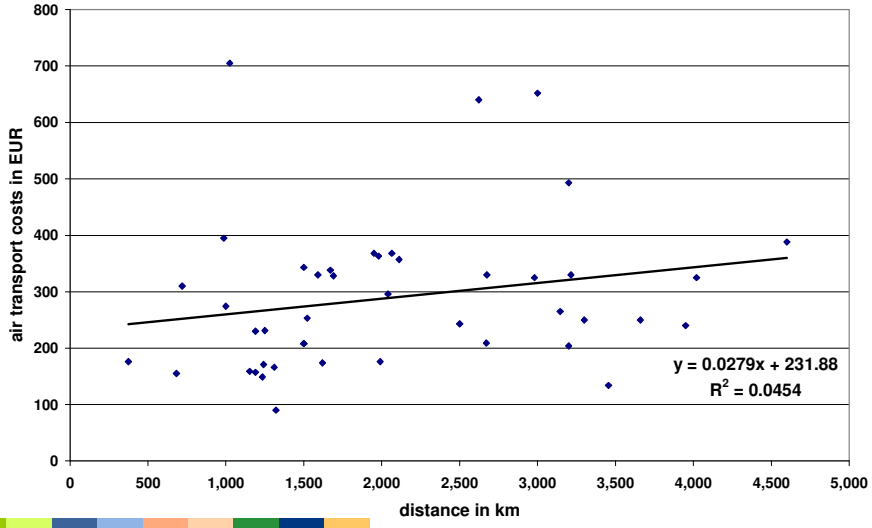
und eine veränderte Struktur der Mobilitätskosten…

- Die Kosten der Migration haben sich in den letzten Jahren stark verändert
  - „Billigflüge“ erlauben eine Arbeitsaufnahme auch in mittlerer Entfernung
  - Transportkosten werden hierdurch unabhängig von der Entfernung

Reisekosten (KFZ)



Reisekosten (Flugzeug)



… werfen viele Fragen auf:

- Wie hoch ist das Migrationspotenzial aus den NMS-8 nach Auslaufen der Übergangsfristen?
- Wie verändert sich die Struktur des Arbeitsangebots durch die Zuwanderung?
- Welche Folgen ergeben sich für Arbeitsmarkt und Gesamtwirtschaft?
- Führt die Dienstleistungsfreiheit zu besonderen Problemen wie Lohndumping?

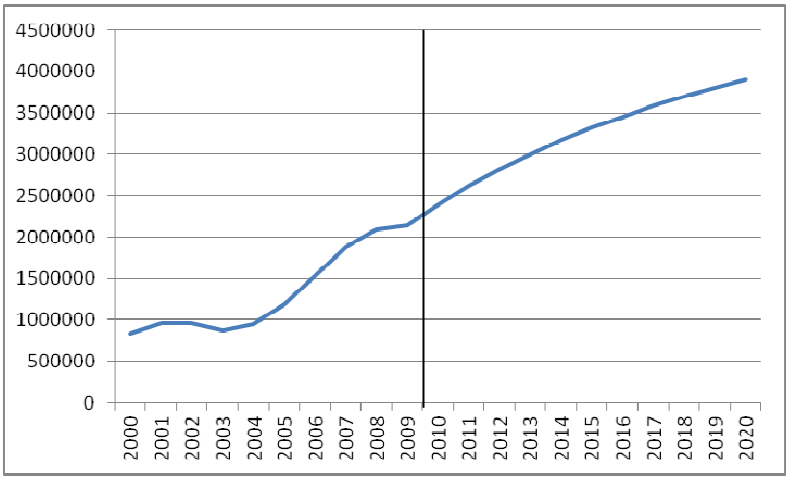
2. Das Migrationspotenzial

- Die ausländische Bevölkerung aus den NMS-8 in der EU-15 ist seit 2003 von 870.000 auf 2.150.000 Personen gewachsen, das entspricht einer Nettozuwanderung von gut 210.000 Personen p.a.
- Während DE und AT vor der EU Osterweiterung 60% und GB und IRL 18% der Migranten aus den NMS-8 erhielten, erhalten GB und IRL seit 2004 70% und DE und AT nur 18% der Migranten aus den NMS-8
- Die Zuwanderung in Länder, die nach GB und IRL ihre Arbeitsmärkte geöffnet haben, ist vernachlässigbar

Migrationsprognosen 2011-2020

- Die Zuwanderung aus den neuen Mitgliedsländer (NMS-8) wird sich bis 2020 nur langsam abschwächen
- Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage im VK und Irland ist von einer Umlenkung der Migration nach Deutschland auszugehen
- Falls sich die Attraktivität Deutschland auf das Niveau vor 2004 erhöht, ist von einer zusätzlichen Migration in Höhe von 144.000 Personen auszugehen

Prognose der ausländischen Bevölkerung aus den NMS-8 in der EU-15



Quelle: Eigene Prognose der Autoren.

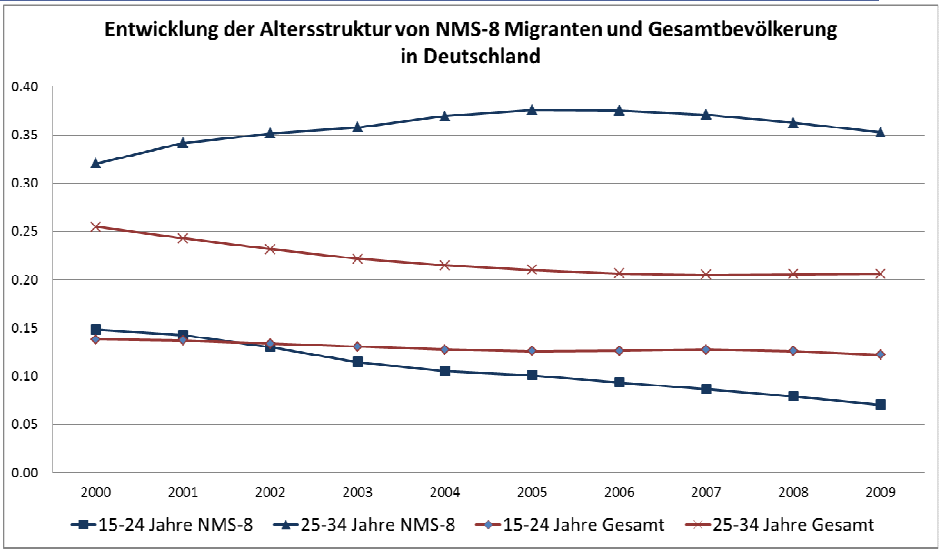
Szenarien für Deutschland

- Hoch: Auf Deutschland entfällt der gleiche Anteil an der Zuwanderung aus den NMS-8 in die EU-15 wie im Jahr 2000 (60%)
- Mittel: Auf Deutschland entfällt ein Anteil von 45% an der Zuwanderung aus den NMS-8 in die EU-15
- Niedrig: Auf Deutschland entfällt der gleiche Anteil an der Zuwanderung aus den NMS-8 in die EU-15 wie seit der Osterweiterung
- Die Szenarien sind als ‚back-of-the-envelope calculation', nicht als Prognose zu verstehen!

Persönliche Merkmale der Migranten

Verändert sich die Altersstruktur des Arbeitsangebotes durch Migration?

- Migranten aus den NMS-8 Staaten sind deutlich jünger als die einheimische Erwerbsbevölkerung
  - In Großbritannien sind 83 Prozent der erwerbstätigen NMS-8 Migranten unter 35
  - In Deutschland sind 42 Prozent der beschäftigten NMS-8 Migranten unter 35
- Die Gruppe der 15-24 jährigen Migranten geht in Deutschland seit 2000 stark zurück
- Die Altersstruktur der NMS-8 Migranten gleicht sich in Deutschland der der Einheimischen an



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Welche Erwerbsbeteiligung weisen Migranten auf?

- Die Erwerbsbeteiligung von NMS-8 Migranten ist in Großbritannien und Irland höher und in Deutschland niedriger als die der Einheimischen
  - NMS-8 Migranten in Großbritannien weisen eine Erwerbsquote von 85 Prozent (76 Prozent Einheimische) auf
  - NMS-8 Migranten in Deutschland weisen eine Erwerbsquote von 74 Prozent (76 Prozent Einheimische) auf
- Die Differenz zwischen den Erwerbstätigen in der BA-Statistik und dem Eurostat LFS ist hoch
  - Hoher Anteil von NMS-8 Migranten die nicht von der BA-Statistik erfasst werden (Selbstständige, etc.)

Erwerbsstatus von NMS-8 Migranten

	Erwerbsstatus	Ausländer aber Bürger eines anderen EU-15-Landes	Ausländer aber Bürger eines NMS-8-Landes	Insgesamt
		in Prozent		
Vereinigtes Königreich	Erwerbsquote	76,7	85,4	75,7
	Arbeitslosenquote	7,9	4,7	7,7
Irland	Erwerbsquote	72,0	84,4	70,2
	Arbeitslosenquote	12,1	18,3	12,0
Deutschland	Erwerbsquote	76,6	74,1	76,9
	Arbeitslosenquote	9,1	10,3	7,8

Quelle: European Labor Force Survey

Qualifikationsstruktur der Migranten

- Hohes Bildungsniveau in den Herkunftsländern
  - Hoher Anteil an Hochschulabsolventen (ISCED 5-6)
  - Anteil der frühen Schulabgänger in den Herkunftsländern sinkt erheblich
- Probleme bei der Anerkennung von Abschlüssen in den Zielländern
  - 54 Prozent der Bildungsabschlüsse in Großbritannien und 36 Prozent der Bildungsabschlüsse in Deutschland werden nicht berücksichtigt
  - Zahl der Migranten mit abgeschlossener Berufsausbildung ist sehr gering

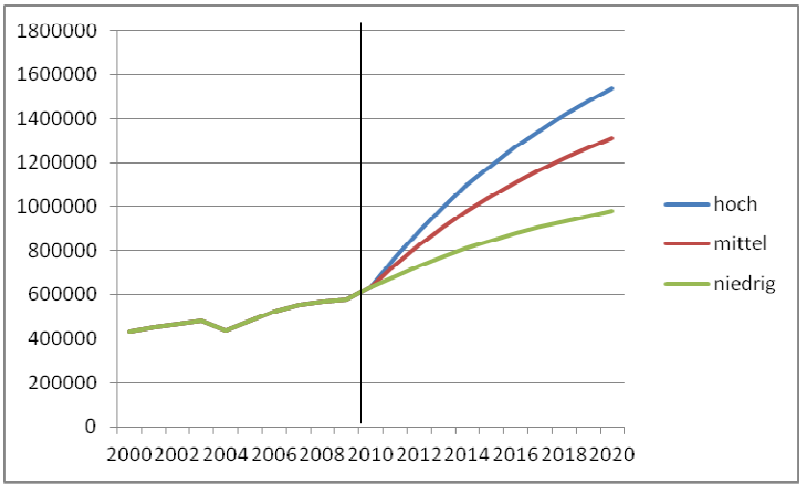
Qualifikationsniveau der Migranten / Einheimischen in Deutschland

	ohne Berufs-abschluss	mit Berufs-abschluss	Abitur	Hochschul-abschluss	Ausbildung unbekannt
			In Prozent		
Bevölkerung in Deutschland	12.54	**52.87**	7.00	10.56	**17.03**
EU-Beitrittsstaaten vom 1.5.2004	15.28	**30.46**	6.92	11.14	**36.20**
Polen	16.35	**28.59**	6.66	9.13	**39.28**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktwirkung der Zuwanderung

Szenarien: Ausländische Bevölkerung aus den NMS-8 in Deutschland



Modellergebnisse

- Migration aus den NMS-8 führt zu einer Erhöhung des BIP und des BIP pro Kopf
- Konsum der Haushalte steigt überproportional
- Annahme einer Lohnkurve bedingt sinkende Löhne und steigende Arbeitslosigkeit
- Migration und Rücküberweisungen von Migranten führen zu einem Anstieg des Handels
- Gesamtwirtschaftliche Effekte sind proportional zur Erhöhung der Erwerbsbevölkerung

Gesamtwirtschaftliche Effekte der Migration

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
	Veränderung zum Basisszenario in Prozent		
BIP	1.16	0.80	0.41
BIP pro Kopf	**0.20**	**0.09**	**0.04**
Konsum	1.19	0.83	0.42
Steuern	1.19	0.83	0.42
Exporte Intra-EU	1.06	0.74	0.38
Exporte Extra-EU	1.16	0.81	0.41
Importe Intra-EU	1.35	0.94	0.48
Importe Extra-EU	1.28	0.89	0.46
Löhne	**-0.40**	**-0.28**	**-0.15**
Erwerbspersonen	1.65	1.15	0.59
	Veränderung zum Basisszenario in Prozentpunkten		
Arbeitslosenquote	**0.20**	**0.14**	**0.07**

Quelle: Eigene Berechnungen

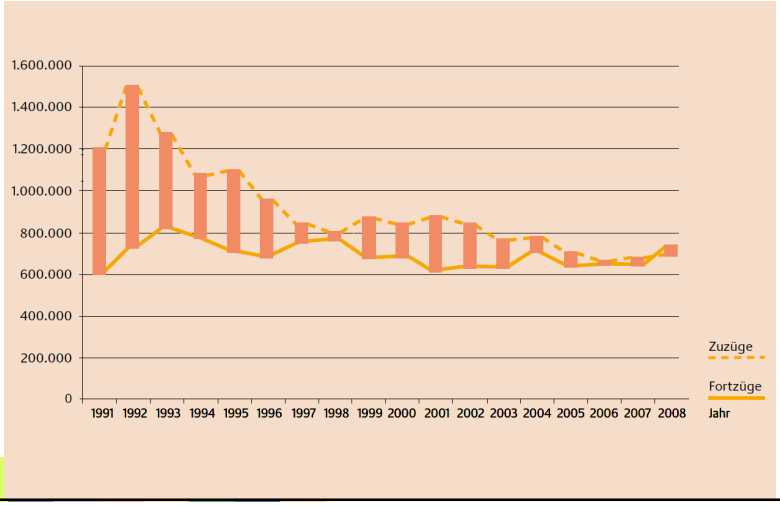
Sektorale Effekte

- Veränderung der sektoralen Produktionsstruktur
  - Überproportionale Ausdehnung der Produktion öffentlicher und privater Dienstleistungen
  - Überproportionale Ausdehnung der Produktion des Industriesektors
  - Unterproportionale Ausdehnung der Produktion der Land- und Forstwirtschaft
- Simulationsergebnisse beruhen auf der Annahme einer eingeschränkten sektoralen Arbeitskräftemobilität

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Land- und Forstwirtschaft	**1.06**	**0.73**	**0.37**
Fischerei und Fischzucht	0.76	0.52	0.27
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.24	0.86	0.44
Herstellung von Waren	1.18	0.82	0.42
Energie- und Wasserversorgung	1.12	0.78	0.40
Bauwirtschaft	**1.22**	**0.85**	**0.43**
Handel, Instandhaltung und Reparatur	1.20	0.83	0.42
Beherbergung und Gaststätten	**1.23**	**0.85**	**0.44**
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1.14	0.79	0.40
Keditinstitute und Versicherungen	1.15	0.80	0.41
Grunstücks- und Wohnungswesen	1.06	0.73	0.37
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	**1.33**	**0.92**	**0.47**
Erziehung und Unterricht	**1.32**	**0.92**	**0.47**
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	**1.31**	**0.91**	**0.46**
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	1.18	0.81	0.42
Private Haushalte	1.41	0.98	0.50

Quelle: Eigene Berechnungen

Zusammenfassung

- Die Zuwanderung in Umfang, Qualifikations- und Altersstruktur unterscheidet sich stark nach Zielländern der Migranten
- Nach 2011 wird aufgrund der schlechten Arbeitsmarktbedingungen in Großbritannien und Irland und der Öffnung der deutschen Arbeitsmärkte ein Anstieg der Zuwanderung erwartet
- Der Bausektor profitiert in unseren Modellrechnungen stark von der Migration; wenn auch eher indirekt über die Zunahme der Investitionstätigkeit
- In den letzten Jahren erhöhte sich die Zahl der Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Inhabern aus den NMS-8 stark

Ist die zu erwartende Migration außergewöhnlich hoch?